

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Hohenort, Müllitz, Bernsdorf, Altdorf, St. Egidien, Schirndorf, Marzahn, Raddehof, Dornsdorf, Wölln St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Lützen, Niederwölln, Rühlshappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Stetsige Zeitung für

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 260.

Hauptinfektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang.
Sonntag, den 9. November

Verlagsort
Leipzig Nr. 86697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertage, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 4.50 Mk., durch die Post bezogen 5.50 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Poststationen, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 50, für auswärtige Fernsp. Zuschlag Nr. 7. — Besteller mit 40 Pfg. berechnet. — Reklamazeile 75 Pfg. — Im amtl. Teile folgt die zweispaltige Zeile 90 Pfg., für Hauswärtige 120 Pfg. — Tel.-Nr. Tageblatt

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November.

Am 10. Nov. 1919 wird der 4. Termin Gemeinde-Einkommensteuer fällig.

Wir fordern alle Beitragspflichtigen auf, diese Steuer bis spätestens 30. d. Mts. an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist wird unmissverständlich gegen jeden Säumigen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtrat Lichtenstein, am 8. November 1919.

Bekanntmachung.

Um dem Bezirksverband anzeigen zu können, wieviel Zentner Kartoffeln auf Landbesitzerkarten bis 10. November 1919 innerhalb und außerhalb des Ortsbezirks von den hiesigen Kartoffelerzeugern geliefert worden sind, werden hiermit alle hiesigen Landwirte zur Vermeidung von Welterungen aufgefordert, die bereits vor mehreren Tagen zugefertigten Bestandsanzeigen nebst den belieferten Landbesitzerkarten am 11. November 1919 im hiesigen Gemeindeamt — Zimmer Nr. 2 — abzugeben.

Hohenort (Bez. Chemnitz), am 5. November 1919.

Der Gemeindevorstand.
Schuster.

Bezirksverband.
R. L.-Nr. 1233. Betr. a.

Die Landwirte

werden um beschleunigte weitere Getreidelieferungen hiermit ersucht. Die geringen Bestände in den Bezirksmüllern — insbesondere den größeren — bedürfen schnellstens weiterer Auffüllung, wenn die Mehlerzeugung nicht ins Stocken geraten soll. Die niedrigere Ausmahlung des Brotgetreides, die Wiederauffüllung, nach Befinden auch Erhöhung der Mehlbestände, der im

ganzen erheblich gestiegene Bedarf gegenüber den letzten Jahren, bedingen einen erhöhten Mehlbedarf.

Bei den Getreidelieferungen sind in jedem Falle erst die zuständigen Kommissionäre zu hören, wohin die Körner geliefert werden sollen. Freie Wahl ist unzulässig.

Glauchau, den 6. November 1919.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck.

Bezirksverband.
R. L.-Nr. 1576. — M —

Rudowbach.

Mit Beziehung auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 24. Oktober 19 — abgedruckt in Nr. 251 der Glauchauer Zeitung — wird folgendes bestimmt:

1.) Es ist den Bäckereien in Zukunft lediglich verboten, Kuchen, Torten usw. aus Getreidemehl herzustellen. Ein Unterschied zwischen inländischem und ausländischem Mehl wird nicht gemacht. Konditoreien dürfen Getreidemehl insoweit verarbeiten, als es ihnen vom Bezirksverband zugewiesen wird.

Das unter Aufsicht des Ministeriums hergestellte Mischmehl ist nicht als Getreidemehl im Sinne dieser Vorschriften anzusehen.

2.) Die Beschränkungen für die Herstellung von Kuchen in Haushaltungen sind aufgehoben.

3.) Das Verbot, in Bäckereien, Konditoreien u. ähnl. Betrieben auswärts hergestellte Teige und Massen auszubacken, bleibt bestehen.

Zum Überdies werden gemäß §§ 67, 80 Nr. 12 der Reichsgetreideverordnung vom 18. 6. 19 (R. G. Bl. O. 525, 535) bestraft.

Glauchau, den 7. November 1919.

Freiherr von Welck, Amtshauptmann.

Kurze wichtige Nachrichten.

• Es wird gemeldet, daß 300 Sträflinge aus dem Breslauer Gefängnis ausgebrochen sind, die meisten wurden bereits wieder verhaftet, etwa 100 befinden sich noch auf der Flucht.

• Die aus Genf gemeldet wird, ist in Regatten die Revolution in vollem Gange.

• Obwohl die amerikanischen Grubenarbeiter hartnäckig auf der Streik einen vollen Erfolg haben, scheint es doch, daß der Zusammenbruch nahe ist. Die Aussicht auf ein Kompromiß wird größer. Die Vermittlungsversuche Campbells scheinen Erfolg zu haben.

• In Berlin kam es am gestrigen Tage nur zu einigen kommunistischen Versammlungen unter freiem Himmel, die ohne Wassengewalt zerstreut wurde, auch in Leipzig war alles ruhig, da die Arbeiterkraft der kommunistischen Parole nicht folgte.

• Die Niederlage Koltchaks scheint eine vollständige zu sein, Zudenitsch zieht sich weiter zurück. Damit dürfte der Versuch, die Sowjet-Republik nach in diesem Jahre zu stützen, aufzugeben sein.

• Der Abgeordnete Haase ist gestern früh 7.59 Uhr im Hedwigskrankenhaus zu Berlin gestorben, nachdem er verschiedenen operativen Eingriffen die erwartete Besserung seines dauernd ungünstigen Zustandes nicht gebracht haben. Er ist 50 Jahre alt geworden und war bekanntlich Vorsitzender der D.D.

• Die brasilianische Regierung hat die Aufgabe von Zucker freigegeben. Der Damfzer „Bente“ befristet sich mit einer Ladung von 4000 Tonnen Zucker nach Deutschland.

• Die Versorgung Wiens mit Lebensmitteln und Kohlen ist trauriger denn je.

• Eine Wireless-Frequenzmessung zufolge wird drahtlos aus Moskau berichtet, daß Peter des Großen Zudenitsch sei von den roten Truppen vollständig umzingelt.

• Der Berliner Generalstreik steht vor dem Zusammenbruch; auch der Zehnwochenstreik wurde abgebrochen.

• Wenn nicht alle Zeichen trügen, steht Europa vor einer neuen Regierungskrise.

Auslagen über den U-Boottkrieg.

Berlin, 7. November. Admiral Koch erklärte in der heutigen Sitzung des Untersuchungsausschusses, der größte Erfolg des U-Boottkrieges sei nicht eingetreten, aber in rein militärischem Sinne seien die Erwartungen übertraffen worden. Zerstörung und Zerstörbarkeit der Mannschaften waren über jeden Zweifel erhaben. Die Ursachen für den Ausgang mußten als auf anderem Gebiete liegen. Die Marine verlor nicht den Zweck, England auszuhungern, London wollte es durch Schiffsbraumverlust zu der Ueberzeugung bringen, daß die Zeit gegen England arbeite. Lord George und Lloyd waren schon im Begriff, nach Rom zu reisen, um über einen Verständigungsversuch zu beraten, als gerade in jener Zeit ein düster gefärbter Bericht des Grafen Gernin, (der bekanntlich durch Erzberger's Weiterverbreitung zur Kenntnis der Feinde kam. Die Red.) der Entente in die Hände fiel und die Ansicht erzeugte, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe. Der Verständigungsversuch wurde inselbstverlehen fallen gelassen. Der einzige Erfolg des U-Boottkrieges war bei berechneter Aussicht auf volle Wirkung und Erfolg, daß er nicht früher eingestrichelt habe.

Nach Mitteilungen des Admirals Koch waren an der Front im Februar 1917 105 U-Boote, im März 121, im April 124, Mai 128, Juni 130, Juli 131, August 132, September 133, Oktober 134.

Staatssekretär a. D. Dr. Helfferich stellt fest, daß nach den englischen Angaben weit über 8 Millionen Tonnen versenkt und über 7 Millionen Tou-

nen beschlagnahmt wurden. Diese 15 bis 16 Millionen Tonnen gingen weit hinaus über das, was von uns als versenkt gemeldet wurde. Unter Schiffsverlusten war nach dem Ausbruch von Admiral Koch so zuverlässig, wie es nur der gewissenhafte Deutsche machen kann. Die Engländer hätten das nicht so getan.

Auf eine Frage des Vorsitzenden Warmuth, ob die Möglichkeiten bestanden, im Januar zu die ausgesetzten U-Boote die Werbung erziehen zu lassen, mit dem russischen U-Boottkrieg noch nicht zu beginnen, erklärte Admiral Koch: Einen Rückzugsbefehl zu geben, war technisch natürlich möglich, die Ueberwindung des Problems hätte aber höchstens auf gut Glück erfolgen können.

Zum Schluß der Sitzung wird der Abgeordnete Strauß als Zeuge über die Angaben vernehmen, die im Hauptauschuss des Reichstages vom Reichsmarineamt über die U-Boottiere gemacht worden sind. Er meint, mit ausführlichen Zahlenmaterial, daß die deutschen U-Boote die U-Boote hätten gelockt werden können, als bestellt wurden.

Herr v. Cavalle behält sich vor, in der am Dienstag vormittags 10 Uhr stattfindenden Sitzung ausführlich auf die Ausführungen des Abgeordneten Strauß zurückzukommen.

Der Wille zum Aufstiege.

Reichspräsident Ebert sprach gestern Abend in einer von mehreren tausend Personen besuchten öffentlichen Volksversammlung im Dresdener Stadtpark über das Thema: Wir wollen aufwärts.

Die „Sächsische Staatszeitung“ berichtet darüber: In seinen 2 1/2stündigen Ausführungen wies der Reichspräsident zunächst auf die vollständige Umwälzung in vieler Staaten und insbesondere in Deutschland hin deren Gleichgewicht sich in einigen

berg!
Chemnitz
al des
eaters.
Lichtenstein
Callenberg
der Konsum
2 50 Mark.
berg.
3 Uhr
er
genbankes.
Wilhelm
Gefänge.
Pla. für Er-
40 Pfg. für
Sonntag um
mpflege.
blungs-
reigen
Karten
führung
ger Tgl.
recher 7.
en 9. Novbr.
be
chen-
llung
amm. Eröff-
ntag ist dieselbe
6 Uhr ab findet
änzchen
ellung bietet
ein Hohenort.
inzuges
ckwünsche
herzlichst.
ovbr. 1919.
Frau.
erlobung
wir, zu
nk.
Baumeister.
9.

Bei. Mit ständiger Vorsicht arbeitete er doch; denn eine direkte Entschädigung verlangte er dafür nicht, weil er sicherlich glaubte, dadurch einen größeren Gewinn erzielen zu können. Zum Glück ist ihm kein Geldgewinn in die Hände gefallen, außer der Bewirtung durch Essen und Trinken. Leider ist es nicht gelang, diesen Schwindler bei seinem Wort zu erlösen, so er am gleichen Tage wieder spurlos verschwand.

Delinquent I. C. (Der unbekannte Leichnam), der auf hiesiger Haltestelle aufgefunden wurde, ist in der Person der 12 Jahre alten Helene Gertrud Nische aus Lugau ermittelt worden. Es steht zweifellos fest, daß Selbstmord aus Furcht vor zu erwartender Strafe vorliegt.

Zwickau. (Zwei Einbrecher) wurden von der Kriminalpolizei festgenommen, die gemeinsam mit einem 19 Jahre alten, stüchtigen Arbeiter in den letzten Monaten mehrere Einbrüche verübt haben. Hierbei waren ihnen Zigaretten, Herrenstoffe, Seife, Speck und Gummischuhe in die Hände gefallen. Die Sachen haben sie verkauft. Außerdem ist ihnen noch ein schwerer Diebstahl, den sie in Leipzig verübt; und bei dem sie Ledergegenstände erlangt haben, nachgewiesen worden.

Einbefandt.

Unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die presseförmliche Verantwortung.

Freitag abend sprach im Kristallpalast Frau Abgeordnete Simon aus Berlin. Auch ich habe wieder die Versammlung besucht, in der Hoffnung, etwas über unsere gefangenen Männer und Brüder zu hören. Es wurde vieles zur Sprache gebracht, woraus ich ersehe, daß diese Frau wirklich fürs Volk und die Arbeiter eintrat. Aber leider, unsere Männer und Brüder kamen nicht in Frage und doch sind es auch Arbeiter und manche Frauen haben gewiß ihre Männer hergegeben in der Hoffnung, bei ihnen Hilfe zu erwarten. Aber wie es scheint, hat Niemand ein mitleidiges Herz für uns. Ich richte nun eine dringende Bitte an diese Frau: Treten Sie doch ein für unsere Männer und Brüder, daß sie endlich entlassen werden. Es

Der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein und Umg. zur geistl. Kenntnisaufnahme, daß ich im Zigarrengeschäft von **Frl. Mauersberger** eine

Annahmestelle

errichtet habe und daselbst Aufträge für sämtliche **Bindereien** und **blühende Topfpflanzen** jederzeit entgegen genommen werden. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich schnellste und gute Ausführung zu.

Hochachtungsvoll
Mag. Kanig, Gartenbaubetrieb.

Sonntag, den 9. d. s. stehen wieder frische Transporte der hervorragendsten **Oldenburger, Hannoveraner und Holländer**



Luxuspferde,

(kompl. gefahrene Paare in jeder Farbe und Größe) sowie selten schwere **Ardenner u. belgische**



Arbeitspferde

unter weitgehendster Garantie in meinen Ställen zur gefälligen Musterung bereit.

Paul Gerold,

Zwickau i. Sa.
Hermannstraße 7 — Mittelstraße 40—44
(direkt am Bahnhof)
Fernsprecher 1028. Fernsprecher 1028.



Das große Sterben
Ratten, Mäusen, Russen, Schwaben, Wanzen
bewirkt
Furol
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Ist die höchste Zeit, der Winter ist eingetreten und alles ist rasch im Preise gestiegen, wie z. B. die Kohlen. Wie soll eine Frau mit 3 Kindern im Monat mit 150 Mark auskommen? Bekommen wir nicht mehr, so müssen wir erfrieren. Schafft uns unsere Männer!
Frau Säger, im Namen vieler Kriegerfrauen.

Bermischtes.

† **Unabhängige Unterteilung der Straßen.** In der Stadtverordnetenversammlung in Stuttgart, in der die radikalen Genossen die Mehrheit haben, hat man vor allem, was an die frühere Monarchie erinnern kann, ein neues Grauen. Aus solchen Empfindungen heraus beschlossen die Stadtväter, jetzt den Königsplatz schleunigst umzutauschen und zwar in „Revolutionenplatz“. Den Platz daneben vor dem Landhause will man Freiheitsplatz nennen. Als die rote Mehrheit diese Tat beschloß, verließ die bürgerliche Minorität den Saal.

† **Abgefahrene Schieberwaggons.** In den letzten fünf Tagen wurden auf Veranlassung des Barmer Wucheramts u. a. 24 Waggons Lebensmittel angehalten bezw. beschlagnahmt, darunter allein 16 Waggons, die Del enthielten. Sämtliche Wagen befanden sich auf der Durchfahrt und kamen aus dem besetzten Gebiet. Sie wurden den einzelnen Reichsstellen überwiesen.

† **Eine Million in Gold abgefahrt.** Bei einem in Mannheim einlaufenden Güterzug mußte ein plombierter Wagen wegen Warmlausens der Achsen herausgestellt werden. Beim Herauslösen des Inhalts fiel eine Kiste durch ihre außerordentliche Schwere auf. Als Inhalt wurde gemünztes Goldgeld im Werte von ungefähr einer Million festgestellt, das in das besetzte Gebiet geleitet werden sollte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kirchliche Vereinsnachrichten für Hohndorf.
Mittwoch den 12. November abend 8 Uhr Katechismusstunde.

Donnerstag den 13. November abend 8 Uhr Frauenverein in **Hohndorf**.
Baptistengemeinde (Friedenskapelle.)
Sonntag 10: Predigtgottesdienst (Pred. W. Wismebel-Ghemnig).

11: Sonntagsschule
1/5: Gottesdienst
Mittwoch 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Kirchennachrichten für Callenberg.
Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst
11 Uhr Kindergottesdienst
4 Uhr Großmütterchen-Verein
8 Uhr landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag 8 Uhr Jungfrauen-Verein
Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde (Sacharja 2)
Donnerstag 8 Uhr Sänglingsverein
Freitag 8 Uhr Bibelkränzchen.
Kirchennachrichten für Heinrichsdorf.
Sonntag den 9. November 9 Uhr Segelgottesdienst.

Kurse,

mitgeteilt vom Bankhaus **Bayer & Heinze**
Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

| | 5./11. 19 | 6./11. 19. |
|--------------------------------------|-----------|------------|
| Deutsche 3% Kriegsanleihe | 78,50 | 79,00 |
| 4 1/2% Schatzanweisung | 77,50 | 76,75 |
| 3% Reichsanleihe | 61,25 | 61,00 |
| 3 1/2% „ | 62,25 | 62,25 |
| 4% „ | 69,50 | 69,25 |
| Sächsische 3% Rente | 59,625 | 60,25 |
| Chemnitzer 4% Stadtanleihe | 86,25 | 84,00 |
| Dresdner 4% „ | 82,00 | 85,00 |
| Leipziger 4% „ | 86,75 | 84,00 |
| Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr. | 99,60 | 99,25 |
| Landwirtsch. 3 1/2% „ Pfandbr. | 89,00 | 88,50 |
| 4% „ | 102,50 | 102,125 |
| Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr. | 99,25 | 98,75 |
| Hartmann Masch.-Fabrik Akt. | 182,50 | 183,00 |
| Maschinenfabrik Kappel Akt. | 281,50 | 280,50 |
| Hermann Pöge Akt. | 250,50 | 251,50 |
| Sachsenwerk Akt. | 291,00 | 297,00 |
| Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr Akt. | 239,00 | 238,00 |
| Hugo Schneider Akt. | 215,00 | 219,50 |
| Schubert & Salzer Akt. | 312,00 | 318,00 |
| Wanderer Werke Akt. | 335,00 | 336,00 |
| Zimmermann Werkzeugmasch. Akt. | 146,50 | 145,00 |
| Deutsche Bank Akt. | 240,50 | 242,00 |
| Diskonto-Gesellschaft Akt. | 175,00 | 175,25 |
| Dresdner Bank Akt. | 150,00 | 146,875 |
| Phönix Akt. | 300,00 | 308,50 |
| Hamburger Paketf. Akt. | 121,25 | 120,75 |
| Allg. Elektrizitätsges. Akt. | 228,50 | 235,00 |
| Deutscher Ruz. | 910,00 | 800,00 |

Unterzeichner beehrt sich, mitzuteilen, daß er sich hier, Leipziger Straße 611 als

praktischer Zahnarzt

niedergelassen hat.
Sprechstunden nur Wochentags 9-12 vorm., 1/3-5 Uhr nachm.
Sonnabends nur 9-1 Uhr.
Glauchau, den 3. November 1919.

Arthur Ahnert, praktischer Zahnarzt.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. unter „Schreibmaschine“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Einige Fuder markenfreies **Heizungs-material** gesucht. Angebote an **E. F. Ebersbach, Glauchau.**

Damenstrümpfe
Kinderstrümpfe
Herrensocken zu kaufen gesucht. Gest. Zuschr. erb. Postfach 837, Chemnitz i. Sa.

Jetzt ist die Zeit,
Herbst- und Winter-Garderobe
relaugen, färben oder kunststopfen zu lassen.
Für pflegliche Behandlung, sorgsame Ausführung garantiert die Firma.

Eigner Laden:
Lichtenstein, Hauptstr. 9.



Reinigen und Färben von Bekleidern umgehend!

Bernhard Dalichow,
Glauchau
FÄRBEREI,
CHEMREINIGUNG,
APPRETUR.

Zeichnungen auf die

Deutsche Spar-Prämien-Anleihe von 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark

zum Preise von:
Mark 1,000,— für jedes Stück

nehmen wir zu Original-Bedingungen entgegen.
Wegen aller weiteren Einzelheiten stehen wir an unseren Kassen jederzeit zur Verfügung.

Bankhaus BAYER & HEINZE

— Abteilung Lichtenstein-Callenberg. —

Central-Theater

Am Markt. Lichtenstein. Am Markt.
Schönstes und vornehmstes Lichtspielhaus am Platz.

Sonabend und Sonntag:
Ein herrliches Schauspiel mit staunenerregender Aufmachung.

**Wenn frei das Meer
für Deutsche Fahrt!**

oder
Der Fluch des Ringes.

5 Akte. Roman aus Großschiffahrtskreisen. 5 Akte.
Für den Film verfaßt von Walter Schmidhäuser.
Hauptrolle: Nils Crisander.

Außerdem
vorzüglich gewählte Einlagen. Gewöhnliche Preise.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Hochachtungsvoll W. Berkmeier & Co.

In Vorbereitung:
— DER GELBE TOD! —

**Zirkus-Variété-Vorstellung
Krystall-Palast**

Lichtenstein.

17. Nov. Eröffnung 17. Nov.

— Reichhaltiges Weltstadt-Programm. —

U. a.: Der Codeslauf an der Decke
über dem Zuschauerraum.

Näheres siehe Plakate! Näheres siehe Plakate!
Einem zahlreichen Besuch steht freudigst entgegen
Direktor Weidner.

Raffensöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Billetts im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren
E. Röbler, Zigarrengeschäft, Lichtenstein und Friseur
W. Hensch, Callenberg.

„Stadt-Kaffee“.

Halte meine neu vorgerichteten, gut durchwärmten
Lokalitäten

bestens empfohlen.

Eigene Konditorei. — Neuestes Kunstspiel-
Violinen-Piano. — Französisches Billard. —
□ □ Gutgepflegte Biere und Weine. □ □
Hochachtungsvoll Friedrich Richter, Konditor.

„Goldner Helm“

— Lichtenstein. —

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr ab

feiner BALL.

Neues Parkett! Neues Parkett!
Um gültigen Besuch bitten Hugo Solles

Hohndorf.

„Deutsches Haus“ (Wasserschänke)

— Vornehmes Konzert- und Ballhaus. —

Heute Sonntag
3 Uhr: **Großes Ballfest.**

Schuster's Café

— Lichtenstein, Rümpffstraße. —

Moderne Lokalitäten. Angenehmer Aufenthalt.

Sonabend und Sonntag
musikalische und launige Unterhaltung.

K. Sebald und Getränke. — Gutgeheiztes Lokal.
Freundlichst laden ein Otto Reichert und Frau.

Sonabend u. Sonntag, den 8. u. 9. Novbr.:

Die große Sensation der Lichtensteiner Kammerlicht-
spiele. Ein wahres Erlebnis eines Europäers in dem reiz-
vollen Wunderland Indien:

Die Liebe der Bajadere.

Ein überaus spannendes Liebes-Drama in 6 Akten. In
den Hauptrollen: Eine echte Indierin in ihrer Nationaltracht, **Suma Loupa**, indische
Tempeltänzerin und **Ferdinand von Alten**. Feenhaft indische Festlichkeiten in glanz-
voller Pracht! Wundervolle Ballets der indischen Tanz-Bajadere. Lob der Bajadere
„Mahatasa“ unter dem Ostbaum im heiligen Hain! Einmauerung des Europäers
in den Turm des Schweigens. Leichenverbrennung der Bajadere unter Teilnahme des
ganzen indischen Volkes. Mitwirkung vieler Tausend von Personen. Gewaltige Massen-
szenen. **Die Liebe der Bajadere** wird wie in allen Großstädten auch hier ihren
Siegeseinzug halten. **Die Liebe der Bajadere** ist ein Bild, mindestens so schön wie
das gezeigte Bild: „Das Himmelschiff.“ **Die Liebe der Bajadere** wird Tagesge-
spräch. — Hierzu: **Ein sehr gutes Lustspiel.** Infolge sehr hoher Un-
kosten 10 Pfg. Preisausschlag. Um recht zahlreichen Besuch bitten
hochachtungsvoll **Rudolf Käffig.**

Hierzu: **Eine gefräßige Geschichte** oder **Die Katastrophe unterm Tisch.**
Die Filme sind bereits eingetroffen und kommen bestimmt zur Vorführung.
Sonntag: Anfang 4 Uhr infolge der Stromsperr.

Der für Sonntag, den
9. November angelegte
Vortrag im **Evang. Ar-
beiterverein** mußte wegen
Verkehrsschwierigkeiten, die für
den Redner bestehen, auf
voraufrichtlich den **30. No-
vember** (1. Advent)
verschoben
werden.

Eugen Richters
Konditorei und Kaffee

Lichtenstein, Zwickauerstr. 9,
Telefon 240
empfiehlt

ff. Torten, verschiedenes
Gebäck und Eis.

— Gutgeheiztes Lokal. —

Buchf. - Ordnen

Nachtrag, Neueinrichtungen,
Monatsabschlüsse, Umarbeit.,
Uebersichten, Bilanzen etc.,
Steuerberatung
Henry Oertel,
Bücher-R.,
Glauchau, Schieß-Str. 9.

Möbel

einzelne und complete
Einrichtungen; größte
Auswahl, billigste
Preise.

Lademann,
(früher Röhners
Möbelfabrikation)
Innere
Oelsnitz Stolb. Str. 5.

Billige Fensterwäsche

Bestellliste umsonst.
Papierwarenfabrik,
Chemnitz, Schönpauerstr. 34

**Strick-
maschinen**

6-7er Teilung, nicht unter
30 cm Breite, zu kaufen ge-
sucht.

Paul Zapf,
Lohberg 3.

Ge'dschrank

zu kaufen gesucht. Angeb.
unter „Geldschrank“ an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung
in so überaus reichem Maße zuteil gewordenen
Geschenke u. Glückwünsche sagen wir, zugleich
im Namen unserer Eltern, nur hierdurch unsern
herzlichsten Dank.

Mittweida u. Hohndorf, den 8. Nov. 1919.
Richard Helm u. Frau Else
geb. Landgraf.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
lobung in so überaus reichem Maße
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir
— auch im Namen der Eltern — unseren
herzlichsten Dank.

**Martha Gimpel
Kurt Wilhelm**
Lichtenstein Röditz.

Für die uns anlässlich unserer VER-
LOBUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken wir, zugleich im Namen unserer El-
tern, herzlichst.

Lichtenstein, den 8. November 1919.
**Martha Jäckel
Martina Vogel.**

Statt Karten!
**Else Wendler
Johannes Mirus**
VERLOBTE

Lichtenstein, 9. November 1919.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen,
für die reichen Kranzspenden, sowie die trost-
reichen Worte des Herrn Oberpfarrers am Sarge
sagen wir allen hiermit unsern
innigsten Dank.

Ww. B. Schmidt, nebst Kindern.
Lichtenstein, am 8. November 1919.

Auf dem Montag von Otto... Das heutige Blatt umfasst 8 Seiten.

zu befreien. Er war an einem Feuer eingeschlafen, das er, um sich zu wärmen, angezündet hatte. In diesem Zustande ist der Unglückliche in den Brunnen gestürzt und bald darauf gestorben.

Elfeld. (Garndiebstahl.) Hier ist schon wieder ein großer Garndiebstahl verübt worden. Bei der Prima Dünge wurden Garne im Werte von ca. 20 000 Mark gestohlen.

Glauchau. (Eine lange Gas- und Elektrizitäts-Debatte) gab es in der Stadt-Sitzung. Durch die neue Kohlenpreiserhöhung entsteht eine Mehrausgabe von 290 000 Mark, die dadurch gedeckt werden soll, daß der Gaseinheitspreis auf 60 und für Automaten gas auf 61 Pfg. für das Kubikmeter erhöht werden soll. Die Stadtverordneten beschloßen nach langer Aussprache, die Gaspreise nach dem Einkommen zu staffeln, die Erhöhung erst vom Tage des Beschlusses eintreten zu lassen die Zählermieten nicht zu erhöhen und den jetzigen Gaspreis als niedrigsten Staffelsatz bestehen zu lassen.

Waldburg. (Festnahme.) Unter dem Verdachte, den Einbruch bei dem Strumpfwarenfabrikanten Richter in Callenberg bei Waldburg verübt zu haben, wobei Kinderzopfeln im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen worden, ist eine früher bei Richter in Arbeit gestandene Handarbeiterin festgenommen worden.

Zschopau. (Entelgung mit Hindernissen) Der Gutsbesitzer Drechsler im benachbarten Weisbach war der Fleisch-, Milch- und Butterabgabe nicht voll nachgekommen und hatte den Kontrollbeamten jeden Zutritt in sein Gehöft verweigert und erklärt, er werde jeden mit der Mistgabel erstechen, der sich Zutritt zum Stall erzwingen wollte. Dieser Lage begab sich eine Kommission der Amtshauptmannschaft Flöha unter Führung des Reglerungsamtmanns Dr. v. Meyer in das Dreslersche Gehöft, um Vieh zu entelgen. Auch jetzt erklärte Drechsler, er werde sich bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Es blieb nichts weiter übrig, als daß die mitterständigen 5 Gendarmen Drechsler festsetzten, worauf das rückständige Vieh entelget werden konnte. Drechsler wird sich nun noch vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Hohenstein-E. (Einer Schleichhändlerin hat die Polizei auf dem heiligen Bahnhofs das Handwerk gelegt. D. Frau hatte 33 Stückchen Butter, die sie bei Landwirten in Oberlungwitz zum Preis von 6-7 Mark je Stück gekauft hatte, und 2 Pfund Fleisch, das auf demselben Wege in ihren Koffergeliefert war, bei sich. Nachdem die Polizei die Händlerin in entgegenkommender Weise um die wertige Last ersucht hatte, konnte die Frau nach Chemnitz, von wo sie gekommen war, wieder zurückfahren. Die Händlerware soll imgefahrlichen Einwecheln, das Fleisch den Insassen des Wagens haufen und Kinderheims zugute kommen.

Ein Muttermörder.

Leipzig In Ergänzung unseres Berichtes über den Mord in der Biegelstraße wird uns berichtet. Am Donnerstag, den 6. November, morgens in der 9. Stunde, wurde der Kriminalpolizei gemeldet, daß in Weisig-Blaswitz, Biegelstraße 23, in der Wohnung des Vaters Franz Müller, 58 Jahre alte Ehefrau, Selma Müller geb. Lubwig in einer Kammer ist in einer Blutlache aufgefunden sei. Die sofort aufgenommenen Verletzungen haben bisher folgendes ergeben: Am Dienstag Abend tötete der Ehemann Müller von seiner Arbeit nach

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Fohst.

37. Nachdruck verboten.
„Sei froh, daß Du zu Hause bleiben darfst.“
„Sagte Mama und legte seinen Arm zärtlich um ihren Nacken. „Es wird eine Laute!“
„Wird Thoma bei uns sitzen, Vater?“
„Er hat mich darum gebeten. Junge, Junge, wenn ich ihm das ersparen könnte! Der Doktor wollte ihn fortbahren, sogar Tante.“
„Tante?“ rief Franz erstaunt.
„Ich kann das verstehen, Franz“, rief die Mutter erregt. „Er soll sie nicht auf dem Armstuhldenkmalchen setzen. Mein Gott, mein Gott, wenn es doch erst vorüber wäre.“
„Trach alles Tröstens und Mitleids von Vater und Elna schenkte das Kommando so zum Erbarmen, daß die beiden stumm verzweifelt von ihr abließen und den Bogen bestiegen. Sie würde sich schon beruhigen, wenn sie allein war. Aber kaum, daß die Krüden fort waren und sie sich hinsetzen begaben hatte, hörte sie das Raseln eines Stuhls, der vor ihrem Haus hielt. Schon klapperte die Schelle der Haustür, leichte Schritte wurden im Flur hörbar und auf der Schwelle stand Frau Thoma.“
„Tante?“
„Grüßchen!“
Sie hielten sich umschlungen, als wollten sie sich nicht mehr lassen.
„Wetz für mich, Tante, ich kann es nicht.“
„Ich kann es nicht, denn ich habe den Mauben an Dich.“
„Ich weiß es Tante. Und wenn ich — wenn

ich nicht wieder komme, so nimm Dich der Jungen an und — und Wilhelm.“
Tante Elise trat zu, da sie der Schmerz zu übermannen drohte, und Frau Jäger ließ hinterdrein bis zum Wasen, in dem Thoma lag, den sie noch die Hand drücken mußte.
„So, Kind, steig ein. Gott sei mit Euch! Los, Kinder, es ist Zeit.“
Die alte Energie war über Alberts Lovisken gekommen. Glaubt sie ins Haus, und nachdem sie sich zurecht mit ihrem Gott beraten hatte, schloß sie sich ein und erwachte erst in der Frühe.
Ein großer Humoren begann im Lagerhaus, denn das Kommando hatte es ihr gaudes Leben hindurch, also gehalten, daß Arbeit die beste Sorgenbräuterin sei. Wie hätte sie sonst heute das Wort ertragen, dieses lächelnde, qualvolle, sie immer wieder anfallende Gefühl zärtlicher Schamacht. Sie wusch, klopfte und räumte im sausen Haus treuherzig, und hielt alle Leute in Atem, bis er der selber hater verging. War sie doch mit ihrer beinahe fünfzig Jahren gerade nicht mehr die Jüngste. Nach heftig eingenommener Mahlzeit fiel sie auf das Bett wie tot und schlief so fest, daß das Mädchen sie wecken mußte.
Tante Elise war gekommen mit den Jungen.
„Ich hielt es allein nicht mehr aus, Luise.“
„Das ist recht, Elise. Es drückt mir schon das Herz ab, daß ich mit keinem reden konnte.“
Sie saßen im Stübchen, die Kaffeetassen vor sich. Von draußen verklagten die Stimmen der Zwillinge, die das treue Mädchen hütete. Sie hatten genug geredet und schwiegen jetzt, während sich die fleißigen Hände regten.

Zum Buchführungs- und Meistertars

Der Kampf um das wirtschaftliche Tadeln, um eine wirtschaftlich selbständige Stellung hat immer härtere Formen angenommen. Will der Handwerker in den allgemeinen Wettbewerb eintreten, so muß er neben einem entsprechenden Betriebskapital eine gute technische und kaufmännische Ausbildung besitzen, und darf einen gewissen Grad von Allgemeinbildung nicht erheben. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung der Berufsausbildung für den Handwerker, der sich als Einzelkämpfer vorzutun hat. Die Beschränkung der Berufsausbildung auf die Ausbildung von 200 Mark ausgelegt.

bei der Lage unserer heutigen Gesellschaft mit der Ausbildung des Handwerkers. Die durch die Konkurrenz des Maschinenwesens, des Fabrikwesens und des Großhandels herbeigeführte Verarmung des Handwerkers zuzubilden, man wird sich vielmehr auf sie einstellen und dem Grundübel von der Wurzel aus beseitigen sich bemühen müssen.

„Die Möglichkeiten“ geben zunächst in einer besseren Ausbildung des Handwerkers in fachlicher und kaufmännischer Beziehung.

Wir sind überzeugt, daß das Prüfungswesen dem Handwerker rein wirtschaftliche Vorteile nicht ohne weiteres zu bringen vermag. Doch die Zwecke der Prüfung erworbenen und darin nachzuweisenden fachlichen und theoretischen Kenntnisse lassen ihn in den Staaten, den Kampf um seine Selbstständigkeit mit guten, scharfen und als sicher befundenen Waffen zu führen. Die Prüfungen verlangen von ihm nicht allein eine fachliche Mindestbefähigung, sondern ein gut Teil kaufmännisches Wissen und Kenntnis der in seine Verhältnisse einschlagenden Gesetgebung. Mit diesen Kenntnissen ausgerüstet, kann er der Konkurrenz des praktisch ungelerten Kaufmanns mit Erfolg begegnen, denn er wird sein eigener Geschäft und Verkäufer, sein eigener Buchhalter, Kassabuchhalter und Rechner sein. Seine wirtschaftliche Stellung ist damit günstiger geworden. Kapital allein vermag nichts, und auch dieses fehlt nicht selten dem unteren, mangelhaften Kaufmann, der einsig und allein auf Grund der Gewerbetätigkeit sich berufen läßt, ein Handwerker auszuüben.

Von Mangel ist dagegen eingewendet worden, der Handwerker sei, da sich sein Nachwuchs meist aus vermögenslosen Schichten der Bevölkerung erhebe, dazu bestimmt, dem Kapitale zu dienen, und hiervon werde ihn auch die beste Vorbildung nicht befreien. Diese Auffassung ist nicht am Platze. Vergessenheit und Gegenwart abweisen und täglich mit neuem, das wirtschaftlich hochgekommenen Handwerker, Handelskassen und selbst Industrielle nicht lassen aus den höchsten Schichten hervorgegangen sind und nur durch Fleiß, Lichtheit und Sparsamkeit sich ihre Stellung erworben haben.

Seitdem auf Grund der bestandenen Weiterprüfungen für den jungen Handwerker Vorteile zahlreicher Art erwachsen (Berechtigung zur Ausübung von Lehrtätigkeiten, Bevorzugung bei staatlichen Arbeiten u. dergleichen), sind die Gewerbetätigen dazu übergegangen, dem theoretischen Teile der Prüfungen eine ausschlaggebende Bedeutung für das Nichtbestehen der Prüfung zuzumessen.

An dem in einigen Wochen an der Gewerbeschule Vorkurs beginnenden Kurs sind noch mehrere Plätze frei. Schriftliche und mündliche Anmeldungen nimmt die Schriftleitung entgegen. (Anschreibebrief Nr. 32) —

Sparkasse Hohndorf.

Einlagezinsfuß 3% bei täglicher Verzinsung.

Kontokorrentkonto Leipzig 21489.

Geschäftszeit: 9-1, 3-5 Uhr,
Sonnabends 8-2 Uhr.

In buntem Wechsel drängte sich Bild an Bild, Tief drunten das stille Tal mit den grünen Bächen, durch die sich das blühende Wasser wand, zu ihren Höhen die nach blüht belaubten Kronen der hohen Buchen, deren faties Rot im Licht der stundenlang Sonne gleich Feuergluten brannte. Dunkle Täler, dazwischen und goldrieselndes Birkengehölz. Und dann in der Weite zu breiten, einer über den anderen wachsenden Höhenrücken die Städte der Mark: schillerbedeckte Dächer, rauchende Schornsteine, empfindende Türme und über allem das Getöse der Arbeit — der rastlosen, unermüdbaren Arbeit, die hier in Tälern und auf den Höhen seit Jahrhunderten ihren festen Wohnsitz aufgeschlagen und ein hartes Geschlecht geschaffen hat.

Einmal blickte die Augen der alten Damen in die Weite, dorthin, wo sie im engen Tal die Stadt liegen wußten, in der sich zu dieser Stunde das Geschick der armen Frau entscheiden sollte.

„Albert hat mir versprochen, daß er mit telegraphieren will, Elise.“

„Wenn sie nur heute zu Ende kommen.“

„Schmidt meint ja. Der Deusen sind ja wenige.“

„Täglich kommt doch nur Soß in Betracht, Luise.“

„Und Ehrdber. Er wird schonungslos vorgehen. Er vergibt es sich nicht, daß er nicht gleich das Testament an sich nahm. Er glaubt fest an Jenes Schuld.“

„Wie so viele andere, Luise.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Zehner-Ausschusses der Nationalversammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:
1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinsscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920 zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 25 000 000 gezogen.

Gewinnplan:

| 5 Gewinne zu | M. 1 000 000 | M. 5 000 000 |
|---------------------|--------------|----------------------|
| 5 | 500 000 | 2 500 000 |
| 5 | 300 000 | 1 500 000 |
| 5 | 200 000 | 1 000 000 |
| 10 | 150 000 | 1 500 000 |
| 20 | 100 000 | 2 000 000 |
| 50 | 50 000 | 2 500 000 |
| 100 | 25 000 | 2 500 000 |
| 200 | 10 000 | 2 000 000 |
| 300 | 5 000 | 1 500 000 |
| 400 | 3 000 | 1 200 000 |
| 400 | 2 000 | 800 000 |
| 1000 | 1 000 | 1 000 000 |
| 2500 Gewinne | | M. 25 000 000 |

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt. Auf jedes zweite gefällte Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan:

| In den Jahren | Tilgung | | Bonus | | Zusammen jährlich |
|---------------|--------------------|----------------------------|--------------------|------------------------------------|-------------------|
| | Stückzahl jährlich | Gesamtbetrag jährlich Mark | Stückzahl jährlich | einzel. Gesamtbetrag jährlich Mark | |
| 1920-1929 | 50 000 | 50 000 000 | 25 000 | 1000 | 75 000 000 |
| 1930-1939 | 75 000 | 75 000 000 | 37 500 | 1000 | 112 500 000 |
| 1940-1949 | 100 000 | 100 000 000 | 50 000 | 1000 | 150 000 000 |
| 1950-1959 | 150 000 | 150 000 000 | 75 000 | 2000 | 150 000 000 |
| 1960-1969 | 200 000 | 200 000 000 | 100 000 | 4000 | 190 000 000 |

Ein jedes gefällte Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verlosene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt beträgt somit 2 900 000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Annahaltung der Kündigungsfrist von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zutreffenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verlosene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

Rückzahlungstabelle eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

| Wann die Rückzahlung am Ende folgend. Jahre erfolgt. | bei Tilg. | | bei Kündigung | | Wann die Rückzahlung am Ende folgend. Jahre erfolgt. | | bei Kündigung | |
|--|-----------|---------------|---------------|---------------|--|---------------|---------------|---------------|
| | bei Tilg. | bei Kündigung | bei Tilg. | bei Kündigung | bei Tilg. | bei Kündigung | bei Tilg. | bei Kündigung |
| 1 | 1050 | — | 30 | 2900 | 2270 | 60 | 4070 | 3600 |
| 5 | 1250 | — | 35 | 2750 | 2475 | 65 | 4275 | 3825 |
| 10 | 1500 | — | 40 | 3000 | 2700 | 70 | 4500 | 4050 |
| 15 | 1750 | — | 45 | 3250 | 2925 | 75 | 4725 | 4275 |
| 20 | 2000 | 1800 | 50 | 3500 | 3150 | 80 | 5000 | — |
| 25 | 2250 | 2025 | 55 | 3750 | 3375 | — | — | — |

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitztsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuß des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bis einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert vom 20. Jahre ab zum Kündigungswerte bewertet.

Zeichnungsbedingungen:

1. Annahmestellen. Zeichnungsstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden

von Montag, den 10., bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

2. Zeichnungspreis. Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hiervon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen.

Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinsscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, fällig am 1. April 1920, einzureichen. Den Einlieferern von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinsscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage — 1,25% vergütet.

3. Sicherheitsbestellung. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des gezeichneten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

Berlin, im November 1919.

4. Zuteilung. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. Begleichung. Die Zeichner sind verpflichtet, die zugeteilten Beträge bis zum 29. Dezember d. J. zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollten 5% Schuldverschreibungen zur Begleichung verwendet werden, so ist sogleich nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldverwaltung eingehen. Vordrucke zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und portofrei als Reichsbanklastscheck. Diese Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. Ausgabe der Stücke. Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldverschuldiger erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März n. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernaufgabe. Zwischenscheine sind nicht vorgesehen.

7. Umtausch der Reichsanleihen. Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Reichsfinanzministerium
Anleihe-Abteilung.

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Vereinigt-Zeld

(vormals Voctwa-Hohndorf Vereinigt-Zeld) in Hohndorf.

Die sächsische Regierung beabsichtigt — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Volkstammer — sämtliche Aktien unserer Gesellschaft zu einem Preise von

M. 8500.— für die Aktie

unter nachstehenden Bedingungen zu erwerben, falls ihr bis zum 10. Dezember 1919 mindestens drei Viertel aller Stimmen zum Kaufe angeboten werden:

Die anzubietenden Aktien sind von deren Besitzern bis

spätestens am 10. Dezember 1919

bei der

Vereinsbank, Abt. der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Zwickau

mit den Dividendenscheinen Nr. 32 ff. und Dividendenkisten zur Verfügung der sächsischen Regierung zu hinterlegen.

Die Zahlung soll bei genügendem Angebote am 2. Januar 1920 nach Wahl der Regierung entweder in bar, oder zur Hälfte in bar, zur Hälfte in sächsischer 4% iger Staatsanleihe von 1919 zum Dresdener Börsenkurse vom 31. Dezember 1919 mit Zinsen vom 1. September 1919 erfolgen.

Sämtliche Zweiganstalten der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt sind bereit, die Hinterlegung und Auszahlung zu vermitteln.

Für Aktien, deren rechtzeitige Anmeldung aus irgend einem Grunde unmöglich ist, wird von der sächsischen Regierung eine Nachfrist bis zum 31. März 1920 für das Angebot eingeräumt; — später angebotene Aktien bleiben unberücksichtigt.

Wir empfehlen jedoch unseren Aktionären, die Frist vom 10. Dezember nicht zu versäumen, damit die Kaufabsicht nicht an zu geringem Angebote scheitert, und den Aktionären überdies Zinsen verloren gehen, vielmehr möglichst vollständig ihre Aktien zu hinterlegen.

Zwickau und Hohndorf, den 5. November 1919.

Der Aufsichtsrat.
Ernst Zeld, Vorsitzender.

Der Vorstand.
Steinmayer, Ernst Sandmann.

Ältestes
Bankgeschäft
am Plage
N Markt 8. N

Sarfert & Co., Werdau.

Ältestes
Bankgeschäft
am Plage
N Markt 8. N

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg

Telegr.-Adr.: Sarfertbank. Telefon Nr. 13. Reichsbank-Überweisungen d. Sarfert & Co. Werdau. Postfach-Adr.: Leipzig 2700.

- An- und Verkauf von Wertpapieren. •
- Verwaltung und Aufbewahrung von Depots. •
- Annahme von Depositionen. •
- Eröffnung laufender Rechnungen. •
- Beleihung von Wertpapieren. •
- je nach Kündigung derselben. •
- Verlosungscontrolle von Wertpapieren. •
- Kostenl. Einlösung v. Coupons u. gelost. Wertpap. •
- Provisionsfreier Scheckverkehr. •

••• Vermietung von Fächern unter eigenem Verschluss des Mieters in absolut feuer- und einbruchsfester Stahlkammer. •••

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kredit-Vereins im Königreich Sachsen, zu Dresden.

Konsum-Verein für Lichtenstein-Callenberg u. U.

— E. G. m. b. H. —

Sonntag, den 16. November 1919 vormittag 10 Uhr
in Speis Bierhaus

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung auf das Geschäftsjahr 1918/19, Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Beschlussfassung über den von der Kommission aufgestellten Lohnzettel.
4. Antrag der Verwaltung über Erhöhung des Geschäftsantheils von 25 auf 50 Mark.
5. Statutenänderung, §§ 3 und 5 betr.
6. Anträge.
7. Vereinsangelegenheiten.

Etwalige Anträge sind mindestens 3 Tage zuvor schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.
Recht zahlreichem Besuch steht entgegen

Der Aufsichtsrat.

Hermann Wagner, Vorsitzender.

Die Jahresrechnung liegt bis auf weiteres zur Einsichtnahme der Genossen im Geschäftslokal des Vereins aus.

Transportable Oefen und Herde
Wandverkleidung
und Topflager



empfehlen
Hob. Exner Nachf. Joh. Sprinzling,
Lichtenstein, Hauptstrasse 22.

Zahnpraxis

von Dentist M. Vogel

Hohndorf, Poststraße 31.

Sprechzeit: von 8-12 Uhr

2-6 Uhr,

Sonn- u. Festtags: 8-12 Uhr.

Jedem deutschen Kind
täglich ein Bad!

Kinderwannen

Sitzwannen

empfehlen z. Gesundheitspflege

Bernhard Hähner,

Chemnitz, Berrsdorfer Str. 5.

Knorpel 1/2 55 Bfg.

Knorpel " 20 "

Eisen " 20 "

kauft jederzeit

Richard Stiegler,

Rohprodukten Hohndorf.

- Vermessungen -

mit amtlicher Siltigkeit

schnell und gewissenhaft

durch

Vermessungs-Büro

A. Schäfer,

staatl. gepr. und licid. Landmesser

Lichtenstein-C., Schwanitzgasse



Heute Sonntag, den 9. November a. c. steht eine bedeutende Auswahl erstklassiger prima

Oldenburger, Hannover, belg. und dänischer

Fohlen,

sowie eine hervorragende Auswahl hochedle

Geschäfts-, Wagen- und Arbeitspferde,

in allen Preislagen zum Verkauf bereit.

Auch habe ich mehrere auf Fohlen eingetaufte Pferde billig abzugeben.

Paul Fritzsche, Zwickau,

Telefon 1459. Pferdewerkschlag. Telefon 1459.

Geschlechts-Kranke.

Rasche Hilfe! — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluss, Heilung in kürzester Frist, Syphilis, ohne Verunstaltung, ohne Einspritzung und andere Gifte. Mannesschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschlennen, mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilten. Zusendung gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Kuvert ohne Ausdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 1089, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden 9-10, 3-4 Uhr außer Sonntags und Sonntags. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gefandt werden kann.

.....

.....

.....